

SPORT

Bestzeiten in luftiger Höhe

Hallen-Sportfeste in Hannover und Paderborn

Leichtathletik. Caroline Marie Viole und ihre Sprintkollegin Carla Camilla Fink sind beim Sportfest in Paderborn mit großer Begeisterung rund fünf Meter über dem Hallenboden gelaufen. „Das ist eine total coole Rundbahn dort, man läuft auf einer Art Balkon in luftiger Höhe. Da fahren wir gerne hin“, sagte Trainer Paul Zimmermann von der SG Bredenbeck-Holtensen.

Zum besonderen Erlebnis kam noch der Erfolg. Im 200-Meter-Rennen der U18-Jugend sorgten beide Athletinnen für einen Doppelsieg. Viole holten in ihrem Premierenrennen über 200 Meter in 26,51 Sekunden den Sieg, die ein Jahr ältere Fink lief in 27,11 Sekunden auf Rang zwei. „Beides waren persönliche Bestzeiten“, sagte Zimmermann.

Auf dem Boden angekommen, gewann Viole auch auf der unteren Ebene der Halle. Über 60 Meter ging sie noch in der W15-Klasse, der sie noch bis zum Jahreswechsel angehört, an den Start. Die Siegeszeit von 8,20 Sekunden war ebenfalls persönliche Bestleistung. Fink war wieder nur minimal langsamer. Ihre 8,26 Sekunden (Vorlauf 8,25) bedeuteten in der U18-Wertung Platz vier. Violes dritter Streich war der Kugelstoß. „Da haben wir kaum Techniktraining gemacht“, sagte Zimmermann. Dennoch flog Violes Kugel auf 10,17 Meter, das reichte für Platz drei. „So eine Weite habe ich nie erwartet“, sagte Zimmermann.

Sprint-Siege gab es auch beim Auftakt-Hallensportfest in Hannover. Niklas Haaker von der LG Neustadt Nord war bei den Männern schon im 60-Meter-Vorlauf in 7,10 Sekunden der Schnellste. Im Finale steigerte er sich auf 7,04 Sekunden, lag deutlich vor dem zweitplatzierten Tommy Dang (MTV Hanstedt/7,27) verpasste aber noch den Sprung unter die Schallmauer von sieben Sekunden. Auch auf der Runde über 200 Meter hatte Haaker in 23,34 Sekunden keinen Gegner zu fürchten. Der Hannoveraner Benjamin Kück (23,54 Sekunden) kam ihm noch am nächsten.

Auch weite und hohe Sprünge gab es in Hannover. Dorothea Gantert von der SpVg Laatzen hatte im Hochsprung nur Topathletin Caroline Evers vom LC Hansa Stuhr vor sich. Die flog über 1,68 Meter. Gantert kam als Zweite über 1,59 Meter. Im Weitsprung legte sie Platz vier mit 4,62 Metern nach. *mb*



Nicht zu stoppen: Die Großenheidornerin Antonia Bruns (mit Ball) wird von ihrer Gegenspielerin bedrängt, behält ihr Ziel jedoch fest im Blick.

FOTOS: ANDRÉ TAUTENHAHN

MTV-Reserve baut Erfolgsserie aus

Das Team von Großenheidorn II gewinnt das Derby gegen die HSG Schaumburg Nord II klar mit 33:18

Von Matthias Abromeit

Handball. Die Frauen des MTV Großenheidorn II sind zumindest die gefühlte Nummer eins der Regionsoberliga. Auch im siebten Saisonspiel blieben sie ungeschlagen und bezwangen im Nachbarschaftsduell die HSG Schaumburg Nord II mit 33:18 (17:11).

Nur weil Spitzenreiter HV Barsinghausen II schon zwei Partien mehr absolviert hat, stehen die Heidornerinnen noch nicht ganz oben in der Tabelle. Bei derzeit zwei Minuspunkten weniger als der Rivale kann die MTV-Zweitvertretung das allerdings aus eigener Kraft korrigieren. Vielleicht schon am dritten Advent, denn dann steigt in Barsinghausen das Topspiel der beiden Spitzenteams.

Gerüstet sind die Spielerinnen von Coach Jan-Niklas Thisius jedenfalls. Gegen die Schaumburgerinnen legten sie furios los, nach sechs Minuten führten sie bereits mit 4:1. Kurzzeitig hielten die Gäste mit, zur Halbzeit war der Vorsprung der Heidorner Zweitvertretung beim 17:11 jedoch schon auf sechs Tore angewachsen.

Für Thisius war die Abwehr der ausschlaggebende Erfolgsfaktor. „Da standen wir kompakter und ha-



Die Lücke genutzt: MTV-Spielerinnen Hanna Pinkenburg hat sich durchgesetzt und kommt am Kreis zum Wurf.

ben vor allem die Passwege der Schaumburgerinnen zugestellt“, sagte der Trainer. Nach der Pause durften die Gäste noch einmal jubeln, dann sorgten fünf MTV-Treffer am Stück innerhalb von sieben Minuten für die Vorentscheidung. Beim 22:12 zweifelte niemand mehr am Großenheidorner Sieg.

Acht Minuten vor dem Ende war der höchste Abstand schon beim 30:15 erreicht. Den verwalteten der

Tabellenzweite. Luisa Kuhn traf am Ende sogar noch zweimal, als der MTV in Unterzahl spielen musste.

„Sicher war das deutlich. Aber ich finde, dass Schaumburg nicht so viel schlechter war“, sagte Thisius. „Das war schon ein ansehnliches Regionsoberliga-Spiel. Körperbetont, aber nie unfair.“ In seinem Team überzeugten alle Spielerinnen. Johanna Schoppe mit ihren zehn Toren stach vielleicht sogar ein

bisschen heraus. „Aber eigentlich haben alle getroffen. Johanna hat auch erst nach 15 Minuten ihr erstes Tor geworfen und fünf ihrer Treffer waren Siebenmeter“, sagte der Trainer.

MTV Großenheidorn II: Schneider, N. Meyer – Schoppe (10 Tore/5 Siebenmeter), Bruns (4), Schweer, Kracht, Peters, Kuhn (je 3), L. Ohlrogge, Schwinn, Pinkenburg (je 2), Gajan (1), Schuler, H. Meyer

Tabellenführer kommt erst nach der Pause in Schwung

Unbesiegt und Spitzenreiter sind die Männer der HSG Idensen/Wunstorf. Beim 24:18 (8:11)-Heimsieg über den Hannoverischen SC holte der Liga-Primus die nächsten Punkte.

Allerdings musste der Gastgeber länger kämpfen als erwartet. In der ersten Hälfte passte noch nicht alles. Nach der 8:5-Führung kam der Bruch, siebenmal in Folge schlug der Ball halbzeitübergreifend im Idenser Tor ein. Erst nach dem 8:12-Rückstand wachte das Team von Coach Saulius Tonkunas auf.

Nun legte auch die HSG eine 6:1-Toreserie hin und konnte sich sogar zwei vergebene Siebenmeter leis-

ten. Die Führung holten sie sich beim 14:13 dennoch wieder zurück. Die Hannoveraner wehrten sich zwar noch, sieben Minuten vor dem Ende war der Vorsprung aber nach einem Viererpack der Gastgeber erstmals auf vier Tore (19:15) angewachsen. Diese Führung ließ sich die HSG nicht mehr nehmen – auch nicht, als in der vorletzten Minute zwei Idenser auf der Bank saßen und das Team in doppelter Unterzahl spielen musste.

HSG Idensen/Wunstorf – Hannoverischer SC 24:18 (8:11); HSG: Redeker (7/1), Thiele (5), Moeller (4), Kaßbaum, Eickmeier (je 3), Schuler, Peters (je 1)

Weiter spielten: Frauen, Regionsoberliga 1, HSG Herrenhausen/Stöcken–HSG Osterwald/SchloRI II 34:24 (17:9); Osterwald II: Lübbecke (4/2), Paulick, Felker, Sören (je 3), Marques Brilo, Maronna, Tegtmeier, Lindemann, F. Nordmeyer (je 2), Burkhardt (1)

Männer, Regionsoberliga 1, HSG Schaumburg Nord III–Garbsener SC 19:27 (8:14); GSC: Cravaack (9/1), Ridder (6/1), Gross (4), Pein, Neibig, Kluge (je 2), S. Markowski, E. Markowski (je 1) **RSV Seelze-Tus Altwarmbüchen II:** Das Spiel wurde verlegt.

Ordentlich Rotation mit hoher Flugkurve

Gothé und Dewenter kommen in zwei Frauenmannschaften des TTV 2015 Seelze zum Einsatz. Männer gehen nach 9:1 über 96 als Tabellenerster ins neue Jahr.

Von Ole Rottmann

Tischtennis. Erst die Arbeit, dann das Vergnügen, heißt es. Doch bei den Frauen des TTV 2015 Seelze ist es diesmal umgekehrt gewesen. Denn auf der Hinfahrt zum Oberligaspiel beim Oldenburger TB legten die Seelzerinnen einen kurzen Zwischenstopp in Bremen ein. Zur Stärkung vor dem finalen Spiel des Kalenderjahres ging es zum Frühstück in das Café von Swantje Wenkels Bruder in Bremen.

Ob dort wohl etwas im Kaffee gewesen ist? Jedenfalls lief es für die ohne Kapitänin Lucy Icking angetretenen Gäste beim OTB nicht nach Wunsch, die 4:6-Niederlage war bitter. Im oberen Paar ging gar nichts für Seelze (0:4 Punkte), „das tut jetzt noch bis Mittwoch weh“, sagte Wenkel nach ihren drei 0:3-Pleiten in Einzel und Doppel. „Ich weine innerlich noch, weil ich zu spät be-

merkt habe, dass ich nur Rückhandaufschläge in die Vorhand meiner Gegnerin gemacht habe.“

Bis die Begegnung beim Zwischenstadt von 2:6 bereits verloren war, hatte lediglich Sabrina Dewenter ein Einzel geholt. Dazu hatten Sarah Falczyk/Ronja Gothé ihr umkämpftes Doppel in fünf Sätzen gewonnen. Als nun bereits alles vorbei war, hatten Gothé (3:0) und Dewenter aber noch etwas in petto. „Sabrina hat viel Rotation und die hohe Flugkurve rausgeholt“, sagte Wenkel. Mit Erfolg – 8:11, 13:11, 11:13, 11:7, 11:5.

Der Neuling aus Seelze geht trotz der Niederlage mit positivem Punktekonto (10:8) in die Weihnachtsruhe – da trocknen die Tränen sicher schnell wieder.

Selbst mithilfe der angekündigten Überraschung – es handelte sich dabei um den Einsatz von Dewenter, die eigentlich in der Erstvertre-

tung spielt – hat die zweite Frauenmannschaft des TTV 2015 auch gegen den TTC Borstel keine Punkte holen können. In der Verbandsliga Süd verlor sie mit 3:8.

Dewenter gelang immerhin ein umkämpftes Einzelsieg (12:14, 11:7, 11:9, 2:11, 11:8), die anderen beiden Punkte steuerte Gothé (nach 0:2 Sätzen gegen Julie Klapproth) bei, die als einzige aus der Mannschaft eine positive Bilanz (11:8) mit in die Pause nimmt. „Auch mit den neuen Doppeln haben wir wieder mal ein 0:2 hingelegt“, sagte Sprecherin Lorena Hainke ernüchert, „das ist suboptimal.“ Auch mit ihrem vierten Satz gegen Yvonne Tielke harderte sie. Bei 2:1-Satzführung hatte die Seelzerin schon hoch geführt. „Aber bei 6:0 ist das Spiel eben noch nicht vorbei“, sagte Hainke, die noch mit 10:12 und 9:11 verlor.

Überhaupt keine Probleme hatten die Seelzer Männer mit Hanno-

ver 96 und freuen sich nach dem 9:1-Kantersieg ungeschlagen und mit 15:1 Punkten über die Herbstmeisterschaft in der Verbandsliga Süd. Keine zwei Stunden brauchte der Souverän, um den Kontrahenten aus der Landeshauptstadt zu bezwingen. Einzig Ron Fiedler durfte im Einzel zweimal ran, auch wenn sich seine sechs Sätze (12:10, 11:5, 11:1, 11:6, 11:3, 11:9) vermutlich eher wie einziges umkämpftes Match angefühlt haben dürften.

„Wir haben durchgezogen, kurzen Prozess gemacht und keine Zweifel aufkommen lassen“, sagte Sprecher Michell Zimmermann, der diesmal zwar fehlte, dem es als einzigem Stammspieler der gesamten Staffel aber gelang, die komplette Hinrunde mit 8:0 ohne Einzelniederlage zu überstehen. Zum Feiern war auch er anschließend rechtzeitig wieder mit am Start. Es ging – ausgerechnet – nach Hannover.



Immer noch zu null: Für Michell Zimmermann vom TTV 2015 Seelze war es eine erfreuliche und erfolgreiche Hinrunde. FOTO: ANDRÉ TAUTENHAHN (ARCHIV)